

SWOT-Analyse | Äthiopien

15.07.2020

Erhoffte Marktöffnung ist mit umfangreichen Chancen verbunden

Das Interesse an Äthiopien seitens der Unternehmen hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Dafür sind eine Reihe von Faktoren verantwortlich.

Von Carsten Ehlers | Nairobi

Äthiopien besticht aufgrund seiner Marktgröße. Mit derzeit etwa 115 Millionen Menschen ist das Land von der Bevölkerungszahl nach Nigeria der zweitgrößte Markt Afrikas. Neben Kenia entwickelt sich Äthiopien immer mehr zum Schwerkernicht in Ostafrika. Allerdings gilt der Markt in vielen Bereichen nach wie vor als verschlossen.

SWOT-Analyse Äthiopien

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
Mit etwa 115 Millionen Menschen einer der größten Binnenmärkte Afrikas	Hohes Handelsbilanzdefizit sorgt für hohe Staatsverschuldung und Devisenknappheit
Gute Erreichbarkeit fast aller Ziele in Afrika mit Ethiopian Airlines	Kein eigener Hafen; Abhängigkeit von Dschibuti
Große Energieressourcen (Wind, Wasser, Geothermie)	Schlechte Infrastruktur (vor allem im IT-Bereich)
Hoher politischer Wille bei Gebern, Äthiopien zu einer afrikanischen Erfolgsstory zu machen	Stark regulierte Wirtschaft
	Je nach Sektor erschwerter Zugang für ausländische Investoren
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
Absatz von Konsumgütern sowie Investitionsgütern für die Konsumgüterindustrie	Wirtschaftliche Folgen der Pandemie sind schwer abzusehen
Bausektor: Hoher Bedarf an Infrastruktur und Gebäuden	Soziale Spannungen

Quelle: Germany Trade & Invest

Produktion für den Export (Textilien, Leder, Schnittblumen, Kaffee)	Politische Instabilität
Öffnung des IT-Sektors sollte für private Investitionen sorgen	Möglichkeit von Zahlungsschwierigkeiten durch das Fehlen von Devisen

Als Standort für deutsche Unternehmen hat Äthiopien in den vergangenen Jahren deutlich an Attraktivität gewonnen. Mehrere Unternehmen eröffneten Niederlassungen in Addis Abeba, weil die Geschäftsmöglichkeiten im Land zugenommen haben. Zum Teil betreiben deutsche Unternehmen Vertriebsrepräsentanzen für ganz Ostafrika. Das Bereisen der Region ermöglicht die renommierte Fluggesellschaft Ethiopian Airlines. Gleichwohl ist die deutsche Präsenz immer noch gering in Relation zum Potenzial des Marktes.

Für Unsicherheit bei den Investoren sorgen derzeit neben den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie die anstehenden Parlamentswahlen, mit deren Durchführung Landeskenner im Jahr 2021 rechnen. Der amtierende Premierminister Abiy Ahmed gilt als Favorit. Bei seiner Wiederwahl bestünden auch gute Chancen auf eine Fortsetzung seines Kurses einer Öffnung und Liberalisierung der Wirtschaft. Dies würde den Umfang der Geschäftsmöglichkeiten für ausländische Unternehmen erhöhen. Äthiopiens Wirtschaft ist eine der am stärksten regulierten in Afrika mit bislang sehr eingegrenzten Möglichkeiten für Auslandsinvestoren.

Politische und wirtschaftliche Risiken nehmen derzeit zu

Gleichwohl nehmen die politischen Spannungen zu. Sie beeinträchtigen nicht nur das Geschäftsklima sondern auch die Sicherheit. Zahlreiche entsandte Mitarbeiter ausländischer Unternehmen haben das Land auch wegen dieser Risiken vorübergehend verlassen. Mit dem Attentat auf den äthiopischen Sänger Hachalu Hundessa hat sich die Lage Anfang Juli 2020 zugespitzt.

Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie sind Mitte 2020 ebenfalls schwer einzuschätzen. Die derzeitigen Prognosen sind sehr unterschiedlich und reichen von einer Rezession bis hin zu einem leichten Wachstum der Wirtschaft. Mildernd auswirken dürften sich die vergleichsweise lockeren Lockdown-Maßnahmen der Regierung. Wichtige Sektoren, wie die Landwirtschaft, der Bau und der Importhandel sowie auch der Flugverkehr können weiter aktiv bleiben.

Staat geht das Geld aus für Infrastrukturprojekte

Ein Großteil der Chancen für deutsche Unternehmen besteht nach wie vor bei staatlichen Infrastrukturprojekten, welche in Äthiopien noch in größerer Zahl durchgeführt werden. Durch die hohe Staatsverschuldung spüren die Bauunternehmen allerdings ein Abebben der staatlichen Investitionsfreude. Die dem Land wohlgesonnenen internationalen Geberorganisationen unterstützen den Reformkurs der jetzigen Regierung weiterhin mit großzügigen Krediten.

Seit Jahren leidet die Wirtschaft unter einer Devisenknappheit, die aus der Staatsverschuldung sowie einem chronisch hohen Handelsbilanzdefizit herrührt. Der Staat reserviert die Devisen für den Kauf der dringendsten Importgüter wie Nahrungsmittel, Medikamente und Treibstoff. Viele Handelsgeschäfte bleiben gleichwohl aus. Unternehmen zum Beispiel in der Konsumgüterindustrie haben Probleme, neue Maschinen zu finanzieren, obwohl ihr Geschäft eigentlich gut läuft.

Lokaler Konsummarkt zählt zu den attraktivsten in Afrika

Angesichts einer jährlich um fast drei Millionen Einwohner wachsenden Bevölkerung birgt die lokale Produktion von Konsumgütern große Chancen. Hersteller von Getränken, Nahrungsmitteln oder Hygieneartikeln haben ihre lokalen Einnahmen daher bis vor kurzem in die Erweiterung ihrer Kapazitäten reinvestiert.

Auch damit das Handelsbilanzdefizit geringer wird, fördert der Staat die Ansiedlung von Industrien, die für den Export produzieren. In den vergangenen Jahren siedelten sich zahlreiche Textilhersteller in den dafür extra geschaffenen Industrieparks an. Investoren in den Bereichen Agro-Processing, Bergbau, Öl und Gas sind ebenfalls willkommen. Devisen will das

Land zudem erwirtschaften durch den Stromexport, für den derzeit Kraftwerke und Überlandleitungen gebaut werden.

Dieser Inhalt ist relevant für:

Äthiopien


Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Dr. Felix Guntermann

Wirtschaftsexperte

 +49 228 249 93 606

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.